

so wie einen schwarzen Bleistift und sogar Buchstaben zum Drucken fabriziren, fest genug, um Erhabenheiten zum Abdrucke darzubieten, wovon wir Beispiele gesehen haben.

Die Tochter eines Herrn, den wir kennen, ein Kind von 12—13 Jahren, erhielt ganze beschriebene Seiten mit einer der Pastelfarbe ähnlichen Substanz.

149. Das ist der Erfolg, zu welchen uns die Erscheinung, welche wir von der Dose im VII. Hauptstücke No. 116 erzählt haben, geführt hat, und über welche wir uns umständlich ausgesprochen haben, weil wir darin die Gelegenheit fanden, eines der wichtigen Gesetze des Spiritismus zu erforschen, eines Gesetzes, dessen Kenntniss mehr als ein Geheimniss selbst der sichtbaren Welt aufklären kann. Auf diese Art kann von einem dem Anscheine nach gewöhnlichen Ereignisse das Licht, — die Aufklärung kommen. Man muss das Ganze mit Sorgfalt beobachten, das kann ein Jeder machen, wie wir, wenn man sich nicht darauf bechränken wird, die That-sachen zu sehen, ohne deren Ursachen zu erforschen. Wenn sich unser Glaube von Tag zu Tag vermehrt, so kommt dies daher, weil wir es begreifen. Bringet, wenn ihr ernste Proselyten machen wollet, ihnen die Ueberzeugung bei. Das Begreifen der Gründe hat ein anderes Resultat, es bildet die Grenzlinie zwischen der Wahrheit und dem Aberglauben.

Wenn wir die directe Schrift der Geister aus dem Gesichtspunkte des Nutzens, den sie gebracht hat, betrachten. so werden wir sagen, dass ihr vorzüglichster Nutzen bis gegenwärtig der materielle Beweis von einer sehr wichtigen Thatsache gewesen ist: des Eingreifens einer verborgenen Macht, welche darin ein neues Mittel findet, sich zu offenbaren.

Aber die überkommenen Mittheilungen sind selten von einer grossen Ausdehnung, sie sind gewöhnlich spontan, und beschränken sich auf Worte, Sätze, oft auf unverständliche Zeichen.

Man hat sie in allen Sprachen erhalten, griechisch, lateinisch, syrisch, in hieroglyphischen Lettern u. s. w., aber